

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
verandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 50 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die gewöhnliche Zeile Petit-Schrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

№ 90.

Halle, Sonnabend den 17. April. (Mit Beilagen.)

1880.

Unterhandlungen mit der Curie.

Ueber den Stand der Verhandlungen mit der römischen Curie farrichten in letzter Zeit zwar verschiedene bunte Gerüchte, die in der Hallischen Zeitung demontirt werden konnten, es existiren aber nur zwei feste Anhaltspunkte, von denen auf den tatsächlichen Stand der Dinge geschlossen werden kann: das päpstliche Schreiben vom 24. Februar d. J. an einen nicht antirenden katholischen Geistlichen und der Staatsministerialbeschluss vom 17. März d. J., der in diesen Tagen zur öffentlichen Kenntniss gelangt ist. Das Breve spricht nur die Ansicht des Papstes der katholischen Kirche aus, dass es nicht im Widerspruch stehe mit den Satzungen der katholischen Kirche, wenn die Bischöfe der Staatsbehörden von der beabsichtigten Einsetzung Geistlicher in Seelsorgerstellen Anzeige machen, ohne dass die Wirkung dieses zu thun hinzugefügt wäre. Der Staatsministerialbeschluss stellt sich daher in äußerst ansehnlicher Form auf den Standpunkt, bevor nicht durch die That der Ernst auf ultramontaner Seite bewiesen ist, kann von staatlichen Zugeständnissen nicht die Rede sein. Dann erst wären wir in der That auf dem Standpunkt angelangt, den beide Theile vor 2 Jahren einnahmen, als plötzlich durch den Tod des Cardinals Franzini's die zwischen dem Reichskanzler und dem Fürsten Metella zu Kriffingen gepflegten Verhandlungen eine gewisse Theilnahme höchst unwillkommene Unterbrechung erlitten. Die Basis der Verhandlungen ist somit genau dieselbe geblieben, wie sie durch das fröhenzliche Schreiben an den regierenden Papst vom 10. Juni 1878 festgestellt, vom Kultusminister Dr. Falk am 11. December 1878, von seinem Nachfolger am 5. Februar 1880 im Verlaufe zum Ausdruck gebracht ist: Unterhandlung ohne Verletzung von Fragen, die zu prinzipiellen Gegenständen führen, auf dem Boden tatsächlicher Entschloßung. Die parteilosen Parteien sollen sich nicht fragen: verzeihe ich meinem Prinzip nichts? sondern: wie weit kann ich dem Gegner — dazu hat ja das Kulturkampfgesetz die preussischen Staat und die Curie gestempelt — entgegenkommen ohne meine vitalen Interessen zu verletzen? Zu den Punkten, die wieder eine Verletzung der Gesetze nach den strengen Prinzipien mit sich führen, gehört nun in erster Reihe vor die Anerkennung der Angehörigkeit der Bischöfe auf Grund des Gesetzes über Verleihung und Anstellung von Geistlichen vom 11. Mai 1873. Wiederherstellung des diplomatischen Verkehrs. Bei dem bischöflichen Episkopalvertrage gegen die sog. Kulturkampfgesetze handelte es sich auch keineswegs um eine definitive Vereinbarung gegen sämtliche Details der Maßregeln, sondern lediglich um eine Regierung der zum Ausdruck gelangten Prinzipien. Wie zur Konfliktzeit die Lösung erzielte, diesem Ministerium keinen Vorwurf, ohne damit gegen einen Schritt der Regierung missbilligen zu wollen, so sollte auch hier der Protest sich nur gegen das System richten. In der schärfsten Konsequenz durchgeführt, hat allerdings der feste Kampf auch gegen geringe und als accep-

tabel erklärte Auserfichtlichkeiten selbst zu der Verwahrung einer großen Anzahl von Pfarreien geführt. Gerade aber in diesem so beklagenswerthen und von dem Centrum mit Eifer überroft gefürchteten Zustande, daß Bischöflicher iore Seelsorger entbehren müssen, ist der Staat vollkommen machtlos in der Förderung, während die Abfälle desselben eine der allerleichtesten Maßnahmen der Kirche wären. Und warum sträubt sich denn so lange die Curie in Preußen zuzulassen, was in anderen Ländern längst überhörtig genehmigt ist? Weiß sie doch, daß kann gerade die empfindlichsten Bestimmungen der sog. Maßregeln sofort anwendbar und unumstößlich werden.

Der Förderung der Angehörigkeit, ja theilweise weit mehr als überhaupt in dieser Richtung von preussischen Staat verlangt wird, hat sie sich in anderen Ländern längst in terworfen. So theilen die Bischöfe von Münster schon seit Jahren der großherzoglichen Regierung von Oldenburg die Namen der einzusetzenden Pfarren mit und lassen der Colationsurkunde die Worte „consentiente Magno Duce Oldenburgensi“ beifügen, so wird in Pöppe, Detmold, in Waldeck, in Sachsen-Weimar die besagten Personen der Staatsbehörde Anzeige gemacht und ihr etwaiger Einspruch berücksichtigt, so werden in Sachsen-Weimar die Pfarreien nur mit laudenswürdigem Genehmigung besetzt.

Sollte wirklich eine Störung in dieser so wichtigen Angelegenheit eingetreten sein? Sollten wirklich hegenbe unwillige Stimmen Einfluß zu Rom erlangt haben, während das Centrum wiederholt erklärt hat, was vom heiligen Stuhle abgemacht ist, dem unterworfen wir uns unbedingt, das ist für uns Gesetz? Unverkündet dürfen wir den innigen Wunsch und die feste Hoffnung ausprechen, daß den Leitern der Verhandlungen die Klappen und Untiefen, die sich zeigen sollten, nicht einschiffen und durch das rührende Fahrwasser verhandigten Wohlwollens in den Hafen des Friedens endlich zum Wohle und Besten des Vaterlandes einlaufen.

Gelegentliche Depeschen.

Wien, 15. April. Das „Freientblatt“ meldet, die Gruppe Reichshild geteilt sofort nach der Fortsetzung des betreffenden Gefektsverkehrs durch den Reichsrath, wahrscheinlich Anfang Mai, die Finanzierung der neuen ungarischen Leose vorzunehmen. — Dem „Tagblatt“ zufolge ist der Stand der Saaten in Ungarn fortbauern dünnlich.

Peß, 15. April. Das Unterhaus hat die auf die Rekonstruktion Sjagobins bezüglichen vier Gefeksvorlagen in der General- und Spezialdebatten ohne wesentliche Aenderung angenommen.

Petersburg, 15. April. Die Beförderung im Befinden der Kaiserin dauert mit geringen Schwankungen fort; der Schlaf und der Appetit sind ziemlich, die Kräfte nahezu wie früher.

— Am Befinden des Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff ist keine wesentliche Aenderung eingetreten; der

Schwächezustand ist der nämliche; während der Nacht und auch am Morgen stellte sich zeitweilig große Erregung, verbunden mit Hallucinationen, ein. Die Störungen in den Verarmungsorganen haben sich nicht wiederholt.

Charlow, 14. April. Das Militär-Kreisgericht hat den ehemaligen Lehrer Alexander Winogradoff wegen Verbreitung verbotener Schriften zum Zweck des Umsturzes der bestehenden Regierungsform zu einer 3monatlichen Gefängnisstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht für 3 Jahre verurtheilt.

London, 15. April. Am nächsten Dienstag findet in Windfor ein Cabinetrath unter Vorsitz der Königin statt.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorhergehenden Depeschen.)
Einem aus Wien kommenden Privattelegramm zufolge sei zur Zeit daran nicht zu denken, daß der Ministerpräsident Taaffe seine Entlassung nimmt. Nach der Wiener Allgem. Ztg. ist es dagegen sicher, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses bevorsteht, da man sich maßgebenden Orts davon überzeugt habe, daß weder ein Ministerium der Rechte noch der Linken eine ausreichende Majorität finden würde.

Precedent bereitet ein eingehendes Rundschreiben an die Vertreter Frankreichs im Auslande vor, das in kurzen abgefaßt soll. In demselben spricht er sich über alle Fragen der auswärtigen Politik aus, die seit seinem Amtsantritt in Erwägung gekommen sind. — Der Minister des Innern hat 19 deutsche Socialisten ausgewiesen, die in Paris Veranlassungen hielten, von welchen die Polizei unterrichtet war. Eine der letzten Veranlassungen führte zu Anfechtungen und Gewaltthaten gegen eine Person, die von den Socialisten für einen Volksheimlichen gehalten wurde. Hiedurch wurde die Ausweisung veranlaßt. — Die clericalen Blätter veröffentlichen heute einen langen Brief des Cardinals Guibert, Erzbischof von Paris, der an den Präsidenten der Republik gerichtet ist und Protest gegen die Maßregeln erhebt. Cardinal Guibert erklärt, es sei seine Pflicht, der Regierung, welche behauptet, sie wolle die Religion nicht schädigen, die Augen zu öffnen: die Religion sei getroffen und die Kirche deshalb in Trauer.

Auch in England beschäftigt man sich mit den Folgen, welche der Ausbau der serbischen Bahnen für die kommerzielle Entwicklung des Fürstentums haben dürfte, und redet je nachdem eintrübnlich dem Bau der Bahn nach Salonichi das Wort, von welcher sich der englische Handel große Vorteile verspricht.

Das Amtsblatt des Wlajets Koffowo und die Sturari „Schpora“ veröffentlichen eine Proclamation der Pforte an die Bewohner der an Montenegro abzutretenden Gebiete, in welcher die Bevölkerung aufgefordert wird, sich in das untermeilliche Schicksal zu fügen und nicht durch Widerstand der Pforte Verlegenheiten zu bereiten. Denjenigen, welche auswandern wollen, werden Grundstücke in den Wlajets Pristina und Bitola (Monastir) versprochen. Wlajetar Pascha sandte

Mannes vormal, wie ich es leider nicht sehen konnte, denn er stand hinter meinem Stuhle, als ich die Geschichte von la Bello et la Bette zum Besten gab — es muß sehr komisch gewesen sein!“
„Zum Wintefens sehr leichtsinnig!“
„Wah, die Gelegenheit kam mir erwünscht. Wenn Dir Titine mit jenem schmachtenden Augenausschlag gesagt hätte: „Mon ami — si j'étais libre“ — er versant in träumerisches Wahnreden.“

Henrich schritt auf dem dienen Teppich, der jeden Schritt unheißbar machte, auf und nieder. Egon's heitere, übermüthige Auffassung von Leben und Tod war ihm völlig unbegreiflich. Wohl hatte auch er das Leben genossen, seine Stellung als reicher, junger Mann bewahrt, aber nie war Sorglosigkeit im Weder gemischt gewesen; wenn er ihn an die Lippen setzte, gucte Berechnung über den Rand. Ein Gefühl von Reiz erfaßte ihn, — er hätte fast gewünscht, einmal mit solch heiterem Leichtsinne dem Tode ins Antlitz leben zu können.

„Daß Du Wintfried mit in die Sache verwickelst,“ sagte er nach einer Weile dem Andern vorwurfsvoll. „Wenn sie unglücklich endet —“

„Wah, wer wird zu früh Untergang anstimmeln! Wintfried hätte es nicht verziehen. Er ist eigentlich viel vernünftiger als ich, nimmt sich aber der Dinge mit heiligem Eifer an. — Meine Depesche empfangen, verziehen, Urlaub haben, incognito hier eintreffen, das war so schnell gethan, wie gesagt. — Ah, und da sint sie!“

Er eilte nach der Thür und ließ zwei Herren, denen man trotz der Glühstunde den militärischen Beruf ansah, eintreten. „Krieg bis zum Falten der Loge,“ rief er munter.

„Krieg bis auf's Heuwerk!“ entgegnete der Eine. Wintfried gab ihm die Hand.

„Egon, ich habe an die Mutter gedacht — einen Ausgleich verständig, er ist schlag fehl!“
„Das mußte so sein,“ sagte der Aeltere. „Und nun, Herr von Bollen?“

Der strich über seinen glänzenden Schnurrbart.

1) i. Nr. 81 unserer Zeitung, erste Beilage S. 86.

Die Kinder der Frau von Bland.

Roman von G. Vely.
(Verfasserin von „Die Erbin des Erbes“ — „Kämpfe und Ziele“ etc.)
(Fortsetzung.)

Nach einmal dreizehn Monate das schöne Antlitz zu ihm.
„Dennst, ich werde nie mehr um diese Zeit das Haus verlassen.“

Was er sagte, hörte sie nicht, sie schleppte sich kraftlos zu einem der nächsten Sessel und barg das Haupt an dessen Lehne.
„Wenn er eine Abnung hätte — er hat sie nicht — aber wenn! Hubert, Hubert!“

Sie zitterte, die sonst so Stachel, wie sie sich die Gefahr ausmalte, in welche sie Hubert, seine Mutter, sich selber bringen konnte, wenn Henrich sie erfährt, daß sie in der Valdeggasse war. Sie wußte, er war eine rachsüchtige Natur. Ihr graute! Es war ihr, als höre sie die sanfte Stimme von Hubert's Mutter plötzlich zu einer drohenden, verwünschenden werden.

Hatte sie laut geredet, einen Namen genannt? Sie zuckte erschrocken empor, zum ersten Mal pflichtete sie einem Ausdruck ihres Gatten bei, Miß Mary erschien immer da, wie sie unwillkommen war. Sie warf mit rascher Bewegung Hut und Mantel ab und fragte die vor ihr Stehende möglichst unbedungen, ob auch sie die Schwüle des Sommergases empfunden.

Als Henrich oben bei Egon von Bland eintrat, fand er benelben in einem Schattensitz, Ringe aus seiner Cigarette dem Rauche zulobend.
„Du hast lange warten lassen!“ begrüßte ihn der, ohne sich aus seiner liegenden Stellung aufzurichten.

„Ich habe, was Du eigentlich thun solltest, gethan, die Botschaften verglichen.“ sagte Henrich mit der Wärme des gewissenhaften Geschäftsmannes.

„So hätte ich Dir zu danken und würde es unter jeder Bedingung thun, zu einer anderen Stunde. Aber — heute Abend! Theurer Freund, verlange Alles! Es ist nicht das erste Mal, daß ich das Spiel wage, ich habe auch nicht die geringste Furcht, wenn Du Dich überzeugen kannst, indem Du meinen Vorschlag

Nicht die Spur von Erregung! Aber Gefühle? Bon homme, nein! Möglich ist es ja doch, daß ich morgen um diese Zeit nicht mehr des Lebens freie — also genossen, was noch mir geblieben. Ich erwarte Wintfried und Herrn von Bollen, und dann begeden wir uns a quatre in den Sportklub, wo circa fünf Andere uns zum Souper erwarten. Es treibt mich, Titinens Wohl noch in Champagne zu trinken, ehe ich meine Liebe zu ihr mit dem edelsten aller Säfte, mit Blut besiegle.“

Henrich setzte sich dem Strebenden gegenüber.
„Ich weiß nicht, Egon, soll ich Dich beneiden oder — bemitleiden!“

„Wah, wäre ich in Deiner Lage, ich tödte das Erstere. Unglücklicher Mensch, dem die Götter an Stelle der Gefühle nur Sinn für Zahlen gesetzt. . . Dich hätte eine Titine nie angehoben — geschweige denn . . . S, Henrich, Augen und ein Lächeln, eine Arme von Frauen kann ins Hells rücken, sie steigt über Alle.“

Henrich zog seine Manschetten herab.
„Ich muß an den Mann denken —“

„Verwundliche Situation, was?“ lachte Egon, „immer die Hand am Degenknopf, um dies fragliche Gut zu verteidigen. Warum hat er auch die Hände darnach angestreckt, warum, frage ich Dich!“

„Warum würde sie seine Gattin?“ warf Henrich hin.
„Wie das so kommt! Mädchenwerkstand! Weißt Du, ich gebe den Franzosen Recht, erst die Frau von dreißig Jahren ist der Gegenstand würdigen Interesses. Nimm Renate an — dente sie nicht als Deine Frau und meine Schwester — welche eine Aufgabe mühte es sein, diese Warmwasser zu beleben, — denn, daß sie die Rechte kennt an Deiner Seite . . .“

Henrich richtete sich sehr ernst auf.
„Renate heißt zu hoch —“

„Berkauenen.“ lachte der Lebemann und warf seine Cigarette fort, um gleich darauf eine neue anzuzünden.

„Wenn Deine Mutter —“
„D, werde nicht feilschen, lieber Freund, ich bin nicht in der Stimmung. Ich sage Dir, wenn ich mir das Gesicht ihres

Bekanntmachungen.

Submission.

Die Herstellung von 2 neuen Fuß- resp. Fahrwegen auf dem Friedhofe nebst Fierung des Materials soll im Wege öffentlicher Submissionen vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum
20. April cr. Vormittags 10 Uhr
 auf dem Stadtbanamt einreichen, woselbst die Bedingungen o. offen liegen.
 Der Stadtbanrath.
W. Schultz.

Auction

von lebendem und todtm landwirthschaftlichen Inventar.
Freitag d. 23. April cr. Vormittags 10 Uhr
 soll im Doenitz'schen Grundstücke zu Zansch, Station Reitsch, sämmtlich vorstehendes lebendes und todtm Wirthschafts-Inventar zu dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

4 Pferde, 14 Stück Viehvieh, Schweine, Wagen, Dreifische, Pflüge, Balgen, Eggen, Dreschmaschine, Fegge, Häckselmaschine, Drillmaschine (Alles in vorzüglichem Zustande).

Stroh, Heu, Futtermittel u. s. w.

Harzer Königsbrunnen.

bester kohlensaures Mineral-Wasser (Natriumquelle), mit etwas Wein gemischt, ein wohlschmeckendes Tafel-Getränk, empfiehlt
R. Hoffmann, II. Ulrichsstraße 35.

Anglo-Swiss Kindermehl

Nährhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle. Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

Findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung. Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.
 Engros in Leipzig bei **H. H. Brückner, Lampe & Co.**

Halle a/S., d. 15. April 1880.

P. P.

Meinen geehrten Kunden von hier und außerhalb die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein

Leinwand-Aussteuer-Geschäft

von große Steinstraße 23 nach
Marktplatz Nr. 11 verlegt.

Anhem ich für das mir in meinem alten Lokale bewiesene Vertrauen besten danke, verbitte ich die Güte, mir solches auch in mein neues Lokal gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll ergebent
R. Steinmetz.

Nähmaschinen-Fabrik vorm.

Frister & Rossmann, Actiengesellschaft.

Schiffchen- (Singer) und Schiffchen- (medium), Greiser- (Spindel) Nähmaschinen.

Nähmaschinen für Schuhmacher und Schneider.

Handmaschinen, Oel, Nadeln, sowie einzelne Apparate und Maschinentheile.

Fabrikate bewährt und anerkannt.

Der grosse Absatz unserer Fabrikate spricht bedruder denn jede Reklame!

Reparatur-**F. Lindenheim, Pläsc-Brennerel.**
 Werkstatf. Schmeerstrasse 30.

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a/S.

Mätzlicherweg 1. empfehlen ihr Lager von Mätzlicherweg 1.
Stettiner Portland-Cement in verschiedenen Marken.
Ps. Roman-Cement, Gyps, Dachpappen, Kienröhr.
Thonröhr zu Wasserleitungen etc. von 5 bis 65 cm leichte Weite nebst allen Sorten Verbindungsstücken, Schornsteinaufsätze,
Pisoir- u. Cisternen, Sub- u. Fieberkruppen, Schweineertrüge etc.
Drainröhr, rothe u. weisse, von 30 bis 150 mm leichte Weite,
Chamottesteine vorzüglich deutsche u. englische Marken,
Chamotteformsteine, Platten, Kesselringe etc. für alle Feuerungen,
Fussbodenplatten, größte Auswahl, reichhaltigste Muster verschiedener Sorten
künstliche Trottoir-Plaster- u. Bordsteine, Mauersteine weiss und rothe, bei billigster, realer Bedienung.

Halle a/S.

Die Schuh- und Stiefel-Fabrik von **Ch. Rutzsch, Leipzigerstr. Nr. 1**, empfiehlt zur bevorstehenden Saison ihr gut fortirtes Lager in **Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinderstiefeln** in großartiger Ausführung.
 Bestellungen und Waas- und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.
Leipzigerstraße Nr. 1.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen und tücht. Mädchen finden auf Stüttern Stellung.
 Frau Scholle, Leipzigerstr. 89.

Neelle Bedienung.

Imperialisch Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,
 Havre anlaufend.
Frisia 21. April. **Gellert** 19. Mai.
Westphalia 28. April. **Lessing** 26. Mai.
 von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.
 und ferner als **Extra-Dampfer**, am Sonntag:
Wieland 18. April. **Silesia** 9. Mai.
Hamburg, Westindien und Mexico,
 Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
Holsatia 21. April. **Borussia** 7. Mai.
 von Hamburg am 7. und 21. jedes Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschluß in St. Thomas, via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg.
 Kommtlilitätstraße No. 33/34. (Telegraphen-Büro).
 sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. S. und **Wilhelm Anhalt** in Angerhausen

Hotel „zum Kronprinz“.
 Montag den 19. April Abends 8 Uhr
Vortrag des Afrika-Reisenden Gerhard Rohlf's
 über seine letzte Expedition nach Kufra: Gefangennahme, Ausplünderung und Verehrung.
 Billets à 1. $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ im Hotel „zum Kronprinz“, Schülerbillets à 50 $\frac{1}{2}$.

Neues Theater.

Cagliostro-Theater.
 Heute Sonnabend den 17. April
 Nachmittags 5 Uhr
 Grosse Kinder- u. Schüler-Vorstellung.
 1. Platz 40 $\frac{1}{2}$, 2. Platz 20 $\frac{1}{2}$.
 Morgen Sonntag
 Grosse Vorstellung.
 Zum 1. Mal:
Psycho! Proteus!

Caffegarten Trotha
 (früher alte Preussensche Local)
 empfiehlt seine Localitäten mit angenehm eingerichteten Gartenanlagen einem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung bei Abhaltung von Bällen, Bajonettfahrten und sonstigen Vergnügen größerer und kleinerer Gesellschaften. Piano zur gefl. Benutzung. ff. franz. Billard. — Schießstand mit sichersten Verfahrregeln steht Schützen zur Verfügung. Für gute und prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

W. Büchner.
 Apotheker Benemann's **Restitutions-Fluid**
 ist gegen **Verrucungen, Schenkelgicht** etc. bei **Hunden, Hinzvieh** u. s. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbefolgung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Exzellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à fl. 1. $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ im General-Depot von **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**
 A. Alesleben a/S. **Hrn. Schreiber**, in Löbejün bei **Fr. Rudolf.**

Mittlergutverkauf.
 Ritters, 1 M., $\frac{1}{4}$ Meile u. Bahnhof, 2800 Morgen incl. 340 Morg. verz. Hügelwiesen und 84 Morg. Holz. Acker durchweg Weizenboden in höchst. Kultur. Schöne, mass. Bauhöf., schön. elegant. Haus u. höflich. Park. Vorst. 37. 300 Centner, 1500 Schwe. 120 Rindvieh, nahe bedeutender Wildverant, 40 Hare, 60 Schweine. Lost. 30000 Thaler übercomplett und alle Maschinen der Neuzeit. Grundsteuer 550 Thaler. Hypotheken nur Pfandbriefe. Preis 300,000 Thaler bei 75,000 Thaler Anzahlung. Näheres nur Selbstkäufern unter Adresse v. B. 7, Postamt 48 Berlin, Friedrichstraße postlagernd. Agenten unverschiedlich.
 In Stadt Sulza ist ein, in guter Lage befindliches Wohnhaus, 2 Stod hoch, 7 Fenster Front, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Frau **M. Dorwest** darselbst, Mühlstraße.
 Wagnsburger Str. 26 sind 2 Parterre-Wohnungen sofort zu vermieten u. 1. St. u. 1. Ober. bestebbar.
 Wagnsburger Straße 46, Nähe des Bahnhofs, ist die Hälfte der Belage, bestehend aus 5 heizbaren Piesen nebst allem Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näheres bei der Hausfrau und Barfüßerin. 12 I.

Bullen-Verkauf.
 Ein sehr schöner prunghäufiger holländischer **Bulle**, 2 Jahr alt, steht zu verkaufen in der Debitumühle bei **Wesed.**
G. Otto.
 Eine neunteilhende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf in **Solleben Nr. 13.**

Damen höh. Stände sind. biesr. Rath. Nr. sub „Brü“ „Invalideudank“, Leipzig.

1000 Mark.
 Gegen Gicht, Rheumatismus etc. selbst in ganz veralteten Fällen wird Prof. Dumont's „Elixier“ (antrheim. Liq.) von vielen Tausend glück. Geheilten als einziges Heilmittel auf's Würdige empfohlen. Erfolg gewöhnlich. Wirk. Wirkung wird m. ob. Summe garantiert. Preis $\frac{1}{2}$ fl. $\frac{1}{2}$ 3. $\frac{1}{2}$ fl. $\frac{1}{2}$ 5 gegen Rheumid. od. Nachnahme vom General-Depot **J. A. Metzger in Waim.**

Wagen-Laternen
 von 5 bis 50 $\frac{1}{2}$ stets großes Lager.
Fabrik für Wagen- und Geschirrschläge
J. F. Schäfer
 Halle a/S., Dachtrigasse 2.

Pelzsachen
 übernimmt zum **Conserviren**
Chr. Voigt.
 Ein Pferd, von 6 die Wahl, ist zu verkaufen. **Bräuerer Schladebach.**

Loose zur 10. Cuedlinburger Fierdelotterie à 3 $\frac{1}{2}$ sind zu haben bei **Ed. Stührath**, gr. Märkerstr. 11.

Berwaltergejud.
 Ein energischer Berwalter in gejeten Jahren, welchem am dauernder Stellung gelegen, ver mit den landwirthschaftlichen Maschinen vertraut ist und namentlich auch gut lösen kann zu Wohnort d. 3. oder auch früher auf einer weimarischen Domaine als Feldberwalter placirt werden.
 Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich wegen des Näheren unter Angabe ihrer Empfehlung u. Gehaltsansprüche zunächst schriftlich an Herrn **Rud. Mosse** in Weimar unter Obiffr. S. T. 100 wenden.
 Günstige Gegenheit, mit 5 bis 6000 $\frac{1}{2}$ Anzahl. eine höhere Gehalts zu gründen.
 Verf. wegen Uebernahme eines anderen Gesch. meinen in einem vertheilbaren Ort (Bahnhofstation) an d. Kreuzstraße gelegen,
 flott gehenden Gathof mit guten Geb., gr. Gast- u. Fremdenzimmer, schönem Saal in der Umgegend, überb. Regelbahn, Garten, Eishaus, viel Stallung, 13 Schf. Feld (Weizenboden), vollst. Inventar, wie es steht und liegt, für den festen Preis von 17,000 $\frac{1}{2}$ steht fest. Mit dem Verf. ist beauftragt **E. Ulrich** in Grimma i/S.

Piano
 und Flügel aus den Fabriken von **Steinway & Sons, Newyork, J. Feurich, Leipzig, Th. Steinweg Nachfg., Braunschweig**, und anderen alten bewährten Fabriken empfiehlt zu Fabrikpreisen
Hermann Tuch jun.,
 Magdaburg, Fürstenwallstr. 7.

Mottenpulver
 von bisher unübertroffener Qualität, in **Edachtein à 50 $\frac{1}{2}$ u. 1. $\frac{1}{2}$** , hat sich seit Jahren stets vorzüglich bewährt. Allen zu haben bei
M. Waltsgott,
 gr. Ulrichsstraße 38.

Als **Feldverwalter**
 in einer größeren Wirthschaft mit **Handerfabrik** findet ein tüchtiger junger Mann sofort Stellung. Anmeldung mit Abschrift der Zeugnisse erbeten unt. **G. H. 5154** bei **Rud. Mosse**, gr. Ulrichsstraße 4.

Gpilepsie (Fallucht), Krämpfe. Anstellung zur **tabulien deliana** dieser Krankh. ist verordnet von Dr. phil. Quante, Schriftst. in Warandorf, B.-Pr. Meissen überall.

Bürgerverein
 in **S. städt. Interessen.**
 Sonnabend Abends 8 Sitzung im „Kühlen Brunnen“.
Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Im tiefsten Schmerz Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute Morgen 9 Uhr unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Gymnasialist **Paul Henzner** an Unterleibsentzündung nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.
 Eisdorf, den 15. April 1880.
Die Hinterbliebenen.
 Erste Beilage.

Die Abänderung der Geschäftsordnung des Bundesrats.

Die preussischen Anträge zur Abänderung der Geschäftsordnung des Bundesrats liegen jetzt vor, wenn auch noch nicht formuliert, so doch in einer Denkschrift des Reichstages enthalten. Die Grundgedanken dieser Denkschrift sind man gewiss nicht für unbedeutend erklären können. Der Reichstagler will den Bundesrat wieder zu seiner ursprünglichen Idee, einem persönlichen Zusammenwirken der leitenden Minister, erheben und zu diesem Zwecke die Geschäftsverteilung zwischen wichtigeren und weniger wichtigen und laufenden Verwaltungsaufgaben so regeln, daß die ersteren auf eine oder einige hundert Perioden in der Session zusammengefaßt werden, die letzteren den Staatsmännern die persönliche Anwesenheit ermöglichen; er will zu demselben Zweck die Substitutionen, die geradezu für verfassungswidrig erklärt werden, möglichst einschränken, den Plenarifikationen mehr tatsächliche Entscheidung gegenüber den Ausschüssen einräumen, wiederholte Befehle einführen und vergleichen. Es wird kaum zu zweifeln sein, daß der Bundesrat diesen berechtigten und sehr maßvollen Vorschlägen ohne Schwierigkeiten zustimmen wird. Ob sie freilich praktisch sehr wesentliche Resultate erzielen werden, ist eine andere Frage, die wir nicht zu entscheiden versuchen wollen. Zweifelhaft scheint namentlich die praktische Möglichkeit, die verschiedenartigen Geschäfte des Bundesrats so auseinanderzuhalten, daß sich in einem Zeitraum die wichtigsten, die persönliche Anwesenheit der Minister erfordernden, in dem anderen die minder wichtigen, auch durch Ersatzmänner zu erledigenden zusammenbringen. Von den weitergehenden, eine Verfassungsänderung in sich schließenden Combinationen, namentlich einer Verschiebung der Stimmenzahl im Bundesrat, die in der Presse lebhaft erörtert worden, ist nicht die Rede. Man wird nach dem Studium dieser Denkschrift aufs neue in dem Eintrud bestärkt werden, daß es eines so gewaltigen Prestigesmittels, wie des Entlassungsgesetzes des Reichstages, schwerlich bedürftig hätte, um so gemäßigtere Anträge durchzusetzen.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, 14. April. Vor etwa drei Tagen ist in einem Hause des entlegenen gelegenen „Zaoul Vesolajowa“ ein junger Mann Namens Kowaloff verhaftet worden, der dringend verdächtig erscheint, sich an der Vergiftung des Dynamits mitzuhaben. Polizeiliche Recherchen haben festgestellt, daß der Mann dem Souverän verschuldete englische Fingerringe die Aente an der Dynamit-Mine angekauft hat. Derselbe ist ein Sohn eines Gutsbesizers aus dem konnoen Gouvernement. Der Zar hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Kronrath, nach welcher Graf Boris-Melkoff zum Kaiser befohlen wurde. In eingeweihten Kreisen glaubt man annehmen zu dürfen, daß die Frage der Ersetzung des Grafen Kowaloff's ausschließlich dem Gegenstand dieser Beratungen biliete, da, wie berichtet wird, der Zar ein Gewicht darauf legt, in dieser Frage die Meinung des Kronrathen zu kennen und dieselbe möglichst seiner Ansicht anzupassen.

Auf Befehl des Grafen Boris-Melkoff wurden an den Weihen der in den nächsten Tagen nach der Insel Sadaia zu Deportirten alle wegen politischer Vergehen incriminirten Verhafteten abgeschickt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 15. April.

Auf Veranlassung einer Verfügung des Ministers des Innern ist es, um dem Umwesen der Betheiler, und des Kantreichens entgegenzutreten, als bringend geboten erklärt wor-

Der Todesstempel auf dem Schnof.

Das „N. W. Z.“ vom 15. April schreibt: Aus Raab ist uns gestern Mittags ein kurzgefaßtes Telegramm zugekommen, welches eine so absonderliche Meldung enthält, daß wir Anstanz nahmen, dieselbe weiterzugeben. Unterdessen ist diese Mitteilung durch andere uns zugekommene Nachrichten bestätigt worden.

Wir theilen daran die ausführlichen und anschaulichen Telegramme, die uns über den außerordentlichen Vorgang aus Raab zugegangen sind. Der eine von unseren dortigen Korrespondenten meldet:

Ende November 1878 wurden zwei aus Böhmen heimkehrende Frauen von zwei Pöbeln durchschnitten, Namens Johann Talacs und Paul Gede, auf grausame Weise ermordet. Jede der Frauen blutete aus 50 bis 62 Wunden. Durch sonderbare Zufälle wurde das Verbrechen sofort entdeckt und Beide wurden dem strafenden Arme der Gerechtigkeit übergeben. Sie wurden dann einige Monate später vom kompetenten Raaber königlichen Gerichtshof zum Tode durch den Strang verurtheilt. Paul Gede starb im Gefängnis noch im Sommer des vorigen Jahres. An Johann Talacs wurde heute das Urtheil vollzogen.

Die Justizstrafe ging rasch von Statten. Die Publikation sammt Vollrichtung des Urtheils dauerte keine 12 Minuten. Der Delinquent wollte vor der Justizstrafe noch eine Ansprache an das kleine, erlaubte Publikum halten, aber nach den Worten: „Geheite Verren, gelauten Sie mir, einige Worte an Sie zu richten“ wählte der Staatsanwalt dem Fener Kozalek, schnell waltete er seines Amtes, und dann wurde der Justizstrafe dem Galgen, auf dem er überhanpt nur 2 Minuten war, herabgezogenen.

Mit man nun den Justizstrafen in das Raaber allgemeine Kranenhaus beförderte, geschah das Unerhörte. Der Todestageliebte, mit dem der biesige Gymnasial-Professor Leopold Werbauer elektrische Experimente machen wollte, fing auf der Bahre an zu röhren und in Hände und Füße zu bewegen. Alles erfolgte bei diesem Anblick. Das Experiment wurde sofort unterbrochen. Der Gerichtsarzt sandte sofort um den Staatsanwalt, er möge ihm Instruktionen erteilen. Die mittelwiesige herbeigekommenen Ärzte erklärten alle einmüthig, daß dem Delinquenten die Wirbelsäule intakt geblieben sei und er blies in Folge einer Wunde, welche er am Hals habe, und durch die schmerzhaft Berührung derselben durch den Strick in eine Art Starrkrampf gefallen sei, weshalb der Doktor den Tod konstatirt hat.

Der Staatsanwalt hat sich telegraphisch an das Justizministerium gewandt, wegen weiterer Anstanzhandlung, bisher ist noch keine Antwort da.

Dem Aufsehenstandes geht es immer besser; er hat nun schon die Augen aufgeschlagen. Die Ärzte haben sich dahin geäußert, daß er nach einer zu übersiehenden Lungen- oder Gehirn-Entzündung wieder gesund werden könne. Um die Rettung hat sich besonders Dr. med. Pfeiffer sehr bemüht.

den, durch die polizeilichen Exekutiv-Organen die arbeitslos umherziehenden Personen, welche weder Mittel zu ihrem Unterhalte besitzen, noch Arbeit zu dessen Erwerb ausfinden und von den erteilten Gaben leben, anzuhalten und zur strafrechtlichen Verantwortung zu ziehen. Deshalb werden die Polizeibehörden und Verwaltungen angewiesen werden, gegen Bettler und Landstreicher mit aller Entschiedenheit einzuschreiten und die zu ihrer Verfügung stehenden Organe zur vollen Thätigkeit auf diesem Gebiete anzuregen. Die Verdammten werden mit Bezugnahme auf die Verordnung vom 30. December 1870 über die Landgenossenschaft und die dazu gehörige Dienstinstruktion angewiesen werden, auf die Vagabunden ein nachsames Auge zu haben, sie anzuhalten und vorzuführen. Die Polizeiverwaltungen, namentlich auf dem Lande, sollen von ihren Verfügungen zur Verfolgung des Bettelns und Landstreichens den größtmöglichen Gebrauch machen.

Die seit einigen Tagen colportirte Nachricht, daß der Direktor der dritten Abteilung des Reichspostamts, Geh. Ober-Postrath Dr. Fischer, zur Disziplinaruntersuchung gezogen und vom Amte suspendirt worden sei, beruht auf Erfindung. Zur Einleitung einer solchen Untersuchung liegt gar kein Grund vor.

Das Reichsgericht wird demnächst in die Lage kommen, einen Schiedspruch bezüglich einer Streitigkeit zwischen zwei Bundesregierungen zu thun. Es handelt sich dabei um eine Anzahl von bei dem hamburgischen Dorfe Eimsbüttel gelegenen, die „hohe Pade“ benannten Feldstücken und um eine Entscheidung, ob letztere zum preussischen oder hamburgischen Staatsgebiet gehören. Hamburg hat sich an den Bundesrat gewendet, welcher beschlossen hat, das Reichsgericht mit der Entscheidung zu betrauen, welcher sich die Regierungen unterwerfen müssen.

Die von dem Vorstand des Vereins Deutscher Tabak-Fabrikanten und Händler in der Versammlung zu Braunschweig angenommene Resolution, welche dem Reichstag überreicht worden ist, lautet wörtlich: Der am 12. April 1880 im Braunschweig verammelte Vorstand des Vereins Deutscher Tabak-Fabrikanten und Händler erklärt: „Daß für die gesamte Tabakbranche die Schwierigkeiten des Ueberganges zu den letzten Steuererläßnissen durch die neuerdings umlaufenden Monopolsprüche und die dadurch im Geschäftsbetrieb herbeigeführte Unsicherheit auf das Empfindlichste verhängt worden. Der ergebenst unterzeichnete Vorstand richtet deshalb an einen hohen Reichstag das dringende Gesuch, durch einen unbedeutenden Auspruch die ersten Bedürfnisse zu zerstreuen und die freie Willkür der beherrschenden weiten Kreise herbeizuführen.“

Dem Reichseisenbahnamt ist vom Präsidium der fischeri-Ausstellung der Wunsch ausgesprochen worden, daß alle Ebnungen lebender Flüsse durchweg auf den künftigen Bahnen möglichst schnell, also mit Antriebskraft, zur Beförderung gelangen. Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Bedeutung und den gemeinnützigen Zweck des Unternehmens hat das Reichseisenbahnamt den Minister der öffentlichen Arbeiten ersucht, die Bahnverwaltungen mit einer bezüglichen Ermächtigung versehen zu wollen. Gleichzeitig hat das Reichseisenbahnamt anbegehrt, daß rüchsigkeit der über mehrere Bahngelände sich erstreckenden Transporte in denjenigen Fällen, wo etwa direkte Tarife bis Berlin nicht bestehen sollten, die Bahnverwaltungen Weisung erhalten, rechtzeitig Verabredungen zu treffen, welche die thumliche Vermeidung aller Verzögerungen zum Zwecke haben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat entsprechende Weisungen ergehen lassen.

Der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Handelsvertrag ist dem Reichstage bereits zugegangen und von einer Denkschrift begleitet, in welcher der Kauf der Verhandlungen dargestellt wird. Zum Schluß

wird die Erklärung hinzugefügt, daß die Reichsregierung in Uebereinstimmung mit dem Bundesrat der Ansicht gewesen sei, daß die mit Oesterreich-Ungarn getroffenen Verabredungen nicht zu denjenigen Verträgen gehören, welche nach Absatz 3 des Artikels 11 der Verfassung zu ihrem Abschluß des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung des Reichstages bedürfen. Die Regierung hat deshalb ihre Zusagen an Oesterreich-Ungarn auf solche beschränkt, welche die Creditbehörden für eine Frist von 6 Monaten gewähren könnten, ohne mit Gesetzen in Widerspruch zu treten. Obwohl die Richtigkeit dieser Ansicht im Reichstage bestritten ist, so glaubt der Reichsminister es zwar vermehren zu müssen, daß durch eine nachträgliche Vorlage der im December v. J. ausgetauschten Erklärung rechtliche Zweifel beseitigt werden könnten, ob die Rechtsauffassung der veränderten Regierung die richtige und ob also jene Verabredungen bis zu dem Augenblicke ihrer Genehmigung durch den Reichstag und der Ratifikation derselben etwa unzulässig waren. Sie wünscht aber sich mit der Betretung in Uebereinstimmung zu setzen und hat es deshalb vorgezogen, die im Uebrigen analoge aber für eine längere Zeitdauer berechnete neue Verabredung mit der österreichisch-ungarischen Regierung im Sinne des Absatz 3, Artikel 11 der Verfassung zu behandeln, um dadurch der im Reichstage geäußerten Auffassung entgegenzukommen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Strenz, Naumburg, 15. April. Heute Morgen verunglückte die Gestalt des Arbeiters Schulze von hier während ihrer Beschäftigung an der Drehschneidung auf dem Gesäße des Gutsbesizers David von hier dadurch, daß sie mit ihren Kleidern dem Betriebe der sich im Gange befindenden Maschine zu nahe kam und von derselben erfaßt mehrere Male herumgeschleudert wurde. Der Tod erfolgte nach wenigen qualvollen Minuten. Derselbe hinterläßt 2 eigene kleine und 4 Stiefkinder. Hohensticht sind die polizeilichen Vorschriften zur Verhütung von Unglücksfällen bei Maschinen nicht unterlassen, worüber die eingeleitete gerichtliche Untersuchung Aufklärung geben wird.

Erfurt, 15. April. Die hiesige kaiserliche Oberpostdirektion beabsichtigt vom Bahnhofe nach dem Telegraphenamt noch ein zweites unterirdisches Kabel zu legen und hat zu diesem Zwecke statt der Submission ein „Anbietungsverfahren“ eröffnet und erwartet „Anbietungen“ mit Angabe des Preises pro laufendes Meter. — Die Direktion der Thüringischen Eisenbahn wird in der nächsten Zeit mit dem Verwaltungsrathe eine gemeinschaftliche Sitzung halten und die diesjährige Dividende festsetzen, man erwartet etwa 8 1/2 % — Vorgehen caritativ hier das Gericht von einer Entzweiung des nach Frankfurt führenden Tages Schnellzuges bei Weimar. Glücklichverheiratete rekurte sich die Saage darauf, daß 2 Ueberragen beim Rangieren aus dem Gleise gekommen waren und dem Schwellen im Weg verperrt hatten. Die Passagiere mußten in Folge dessen aussteigen und in einem improvisirten Zuge hierherfahren. Von hier aus hat man dann 2 Züge abgelassen, einen fahrplanmäßigen für die hiesigen Passagiere und einen verspäteten für die von Weimar und Halle kommenden. — Zu der letzten Sitzung des hiesigen Vereins für Gefäßleumd hat der Herrar Herrmann aus Langenberg bei Zeit einen sehr interessanten Vortrag „über den Nachschuß und seine Geheimnisse“ gehalten. — Am Verein der hiesigen Gastwirthe und Restaurateure hat man beschlossen, in Folge der polizeilichen Verordnung betreffs der Bierpumpen einen Vertrag mit dem Gelfgießer Weich abzusprechen, wonach derselbe die sämmtlichen Bierleitungen in einem gewissen Umfange mit seinem Landpumpenapparat reinigen wird. — Gestern fand in der hiesigen landwirtschaftlichen Schule das Schlußexamen des diesjährigen Winterkursus statt, welches den Fleiß der Zöglinge in erfreulicher Weise dokumentirte.

mit dem Brustkorb. Der Delinquent griff in diesem Augenblicke, zum Schreden der Umgebung, mit der Hand nach dem Hinterkopfe. Das Mittelalter hatte starke Nerven. Galgen und Tod waren damals die Hölle oder Strafen. Wir leben in einem Zeitalter der Humanität, und wir sind menschlich auch gegen Diebstahl, welche, von Galgen, Leinwand oder Laster getrieben, dem Verbrechen in die Arme gefallt sind. Man wird auch endlich dahin kommen, die Todesstrafe abzuschaffen, und eine bessere Zeit wird sich darüber wundern, daß in einer Epoche der Aufklärung überhaupt erstliche Juristen und verantwortliche Gesetzgeber sich die Beibehaltung der Todesstrafe eintreten konnten. Allein, wenn man die Todesstrafe nicht abschaffen will, genügt doch die Wilsenschaft Mittel, um den Tod des Verurtheilten schmerzlos und sicher herbeizuführen. Der elektrische Funke aus einer starken Batterie ist von unschätzbarem Wert.

Wiesleucht würde es sich noch mehr empfehlen, wenn man eine starke elektrische Leitung durch den menschlichen Körper hindurchführen würde. Es ist erwiesen, daß die Elektrizität eine fünfzehntausendfache Schnelligkeit gegenüber der Schmers-Empfindung im menschlichen Körper besitzt. Es dauert eine meßbare Zeit, bis beispielsweise bei einer Wunde der Schmers empfunden wird, während in so kleinen Distanzen von einer Wellung der elektrischen Geschwindigkeit gar nicht die Rede sein kann. Demgemäß muß der Tod durch Elektrizität erfolgen, bevor noch ein Schmers spürbar wird.

Was den Tod am Galgen betrifft, erfolgt er beinahe gleichzeitig durch Erstickung, d. h. durch Einwirkung des Abkühlungsprozesses oder durch Genickbruch, d. h. durch gewaltsame Ausweitung des Halses, welcher den Kopf mit der Wirbelsäule verbindet. Im letzteren Falle tritt der Tod augenblicklich ein. Was die Einwirkung des Abkühlungsprozesses betrifft, so soll es schon gelungen sein, durch Einführung von künstlichen Köchern, sogenannten Skannalen an der geeigneten Stelle den Fener zu betriegen. Bei dem Vorfalle in Raab wurde der Abkühlungsprozess nur unvollständig und nicht lange genug gehemmt und ist der Delinquent vom Genickbruch verurtheilt geblieben. Man wird es gerechtfertigt finden, daß wir diesem Thema eine ausführliche Erörterung gewidmet haben, denn es handelt sich darum, Dinge aus der Welt zu schaffen, welche unserem Zeitalter nie mehr nimmer zur Erde zurückkehren.

Das Mittelalter hat seine besondere Art von Humanität. Neben dem Galgen hatte es seine Hölle, und wenn der Strick des Gehens röh und der Delinquent noch am Leben war, so ging er frei aus und war so ipso begnadigt. Der Vorfalle langte an diese mittelalterliche Tradition an und ist überzeugt, daß der Verurtheilte begnadigt werden will. Das Oefter aber nimmt auf solche Zustände keine Rücksicht. Indessen soll hinsichtlich des vom Galgen erretteten Talacs dessen Betrieger Dr. Karl Tauber auf telegraphischem Wege ein Gnadengesuch an den Kaiser gerichtet haben.

Seitens der Repräsentanten der Kupferwerke...
Der dem Betreuen ergebene, arbeitslose Herr R. von Sternbach...
In der G. bei der Wasserleitung...
In Serba (Altenburg) hat man eine Witwe...

Eingekandt.
Neben das uns faszinierende Schachspiel sind in diesen...
Aus Neapel wird gemeldet, daß bekräftigt wurde...

Kunst und Wissenschaft.
Aus Neapel wird gemeldet, daß bekräftigt wurde...
Am Hoftheater zu Hannover wird kommenden Winter...

Bekanntmachungen.
Der hinter den Arbeiter Lauch, zuletzt in Jörzig, wegen mehrfachen...
Der königliche Erste Staatsanwalt von Moers.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Kaufmann...
Der Feuer-Societäts-Director, königl. Landrath des Saalkreises...

Bekanntmachung.
Die Gewerbesteuer-Rolle für das Jahr vom 1. April 1880...
Der Magistrat v. Hagen.

Ein Haus
In northelbischer Lage von Halle a/S. in Restauration (Regelbau).
Ein j. Kaufmann
Sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame...

führung und fand eine freundliche Aufnahme; der Dichter wurde...
Vernichtetes.
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...

Vernichtetes.
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

festen einmal ein Auge zudrückt. Aus privaten Erfahrungen der...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...
G. Vom Rhein, 14. April. Sehen wir uns heute einmal...
Der Dichter wurde mehrfach gerufen. Der Erfolg geriet nach dem dritten Akt in das...

Benjamin Disraeli — Lord Beaconsfield.

Disraeli war als englischer Minister nicht auf Rosen getreten. Die Kornollfrage trat bei Bildung des Ministeriums...

Der Fall des Ministeriums Derby führte Disraeli auf neue in die Lage der künftigen Opposition zurück. Von dem folgenden Jahre bis zum Jahre 1870 war er nur zwei mal Minister...

Im Jahre 1873 legte Disraeli bekanntlich ein Gesetz zur Regelung des Universitätsunterrichts in Irland vor, welches die Religionsfreiheit nicht allein durch Entfernung der protestantischen theologischen Fakultät der Dubliner Hochschule...

erst wirklichen Belauf gegeben. Die Begebenheiten dieser letzten Jahre sind in der Erinnerung Aller.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. April. An Stelle des zum Volksthafter in Wien bestimmten Grafen Dukalet wird, wie verlautet, John Le-moine zum Gesandten in Brüssel ernannt werden.

Rom, 15. April. Deputirtenkammer. Ministerpräsident Cairoli wies auf die Nothwendigkeit einer Regelung der parlamentarischen Arbeiten hin, damit die Session eine möglichst fruchtbare werde...

London, 15. April. Schatzkammer Northcote und der Generalpostmeister Manners sind zu Rittern des Großkreuzes des Bath-Oreus ernannt worden.

Deutsches Reich.

Aus Baden-Baden wird unter dem 15. d. gemeldet: Die Königin Victoria hat mit der Prinzessin Beatrice Baden-Baden heute Abends 7 1/2 Uhr verlassen und sich mittelst Extrazugs über Strassburg und Auenburg nach Brüssel begeben...

An Ehrenpreisen für die internationale Fischer-Ausstellung sind bewilligt worden: Von dem Kaiser 3 Ehrenpreise und je ein Ehrenpreis von dem König von Sachsen, dem König von Württemberg, dem Großherzog von Oldenburg, den freien und Hansestädten Hamburg und Bremen...

Der rumänische Bevollmächtigte Calindero, welcher im Auftrage seiner Regierung längere Zeit in Berlin sich aufgehalten, ist gestern wieder nach Bukarest abgereist, während der rumänische Finanzminister Sterza noch hier zurückgeblieben ist.

Unter dem 27. November 1869 wurde zwischen Baden, Bayern, Frankreich, Preußen und den Niederlanden ein

Deutsch-österreichischer Vertrag für internationale Regulierung der Fischerei im Rheine getroffen, welcher später auch die Schweiz betraf, die aber schließlich an dem Widerstand der zweiten niederländischen Kammer scheiterte.

Parlamentarisches.

In der Donnerstags-Sitzung der Budgetkommission wurde über einen vom Grafen Bismarck gestellten Antrag beraten, dem zufolge ein Artikel 4 hinzuzufügen in Folge dessen Artikel 1 der deutschen Verfassung einen Zusatz erhalten sollte...

Bezüglich der Stellungnahme des Centrums zu dem Socialistengesetz stellt die „Berliner" in ihrer gestrigen Nummer fest, dass der morgen stattfindenden zweiten Beratung des Socialistengesetzes die Centrumsfraction die wichtigsten der von ihren Kommunalmitgliedern in der Kommission gestellten Anträge wiederholen.

Ausland.

Ein Londoner Brief des Journal de Saint-Petersburg" eröffnet nicht uninteressante Einblicke in den Vorbereitungsprozess russischer Politik von den Konsequenzen des Wahlsieges der englischen Liberalen für die künftige Gestaltung der Orientangelegenheiten.

Robert Schumanns letzte Lebenszeit und sein Grab.

Von Werner Hesse.

Freitag hat in seinem Gedichte auf Grabdes Tod einen Auspruch gethan, welchen man oft schon häufig getradet hat. Er sagt, der Dichtung Flamme sei ein Licht und ihr Mal ein Rainstempel.

Es war Anfangs der dreißiger Jahre, als ich mit einigen Genußsaatkräutern nach einer erstkühnen Morgenfahrt durch den Leimbürger Wald in einem kleinen Wirthshause eines Hofes auf der Hauptstraße von Demold einsteigte.

Wir fanden uns in dem Banne dieser Augen, so daß uns für die nächsten Augenblicke der Uebermuth entschwand. Der Mann hatte einen solchen Eindruck auf mich gemacht, daß es mich drängte zu erfahren, wer er sei. Ich schloß ihn aus und erkundigte mich bei der Hausfrau.

Kalender
Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Local-Anzeiger werden Anzeigen, die den Raum bis zu einem Viertel Zeilen großhaltiger Anzeigen einnehmen, von gewöhnlicher Tagesgebühr, darunter auch Anzeigen für Verlobungen, lokale Dienstverträge und Nachrichten, wie auch Wohnungsvermittlungen betriebl. aufgenommen und die spaltige Zeile mit nur 10 Pfg. bezahlt.

Sonnabend den 17. April:

Agf. Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 9-11 Uhr, Bücher-Ausleiher von 11-1 Uhr.
Recht-Bibliothek: geöffnet von 2-3.
Stadtbibliothek: von 9-1 u. von 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leibhaus: Erprobungsstunden von 8 bis 10.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8-11, von 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden von 9-12 u. von 3-5, Brüderstraße 6.
Sparr- u. Vorspar-Bereine: Kassenstunden von 9-12 u. von 3-5, Brüderstraße 6.
Börsenverammlung: von 8 im k. k. Schützenbau (mit Cour-Platz).
Kaufmann. Verein: Ab. 8 Unterricht in franzö. Sprache, offene Bibliothek u. Gesellschaftsabend, gr. Ulrichstraße 53.
Kaufmann. Verein Hermes: Ab. 8 Verammlung im Hotel 3, „Preuß. Hof“.
Union der Kaufleute v. Jahre 1874: Vereinslokal: Restaurant 3, „Reichstänker“, Verammlung: Sonnabend 1/2 10 Uhr.
Patentdrucker-Gesellschaft: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr.
Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8 1/2, Verammlung l. Gethhof 1, grünen Tanne.
Polyschnitzer Verein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Versammlung in der „Zulpe“.
Erzengendlicher Verein Hohenzollern: Ab. 7 Unterricht im „g. d. Eltern“.
Erzengendlicher Verein u. 1846: Ab. 8 Verammlung im „Fürstenthal“.
Hallesche Liedertafel: Ab. 8-10 Übung im neuen Schützenbau.
Männer-Viertel: Ab. 8-10 Übung im „Paradies“.
Neues Theater: Am. 5 gr. Schiller- u. Kinder-Vorstellung des Coalitions-Theater.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 17. April 1880 geschlossen.
Sonntag: Marie, die Tochter des Regiments.

Wilhelm Meyer's Restaurant, Barfüßerstr. 5.
 Depot und Ausschank des echt böhmischen Bieres aus der Brauerei von A. Dreher in Micholob b. Saaz in Böh.

Bauer's Brauerei

Rathhausgasse 3/4.
 Sonnabend Abend Thüringer Klöße mit Sauerbraten. Bier ff. empfiehlt **F. C. Müller.**

Zum Bacchus,

Rannische Strasse 24 (Ecke vom Alten Markt), empfiehlt echt Baurisch, Tischgenüß u. Lagerbier. Reichl. Speisekarte. Tägl. Früh- u. Abenddamm. Mittagstisch im Besonderen. 75 Pf. A. Brandt.

Weinstube von Franz Traeger,

Rannische Str. 24 (Ecke vom Alten Markt), empfiehlt Wein vom Fass à Pfiff 25 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.

Paradies.

Heute Sonnabend d. 17. c. Schlachtfest. Früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends Suppe und diverse Wurf. C. Meissner.



Hallescher Turn-Verein.

Sonnabend den 17. April cr. Abends 8 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal (Freyberg's Garten). Tages-Ordnung: a) Kassenlegung, b) Berichte, c) V. Deutsches Turnfest.

Hallesche Volksliedertafel.

Heute Sonnabend Ab. 8 Uhr Generalversammlung (Vorstands-Wahl). Herrschaftliche Wohnung, Parterre, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern und Zubehör mit Badeeinrichtung zum 1. October zu vermieten. Wilhelmstraße 20, 2 Treppen.

Die herrschaftlich eingerichtete **Bel-Etage** meines Hauses **Hessauer Strasse 1** ist zum 1. October zu vermieten. **Alfred Richter.**

Ein freundliches Parterre-Logis, Mitte der Stadt, sofort oder zum 1. Juli c. zu beziehen. Näheres kl. Brauhausgasse 1.

Hr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Früh-römische Bäder v. 8-12 Uhr Herren, v. 1-4 u. l. Damen, v. 4-6 u. l. Herren. — Essig-Cur, Guss, Altes, Erden, Eisen, Moor. — aromatische, Fichtennadel, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Ein Omnibus fährt täglich in die Umkleekabinen. Frisch, Kisten u. Kissen, sowie alle natürl. u. künstl. Mineralwässer im Restaurant. Elegant eingerichtete Zimmer haben im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Ein Restaurant gute Küche.

Volksküche (Rathhausgasse 7 im Hofe). Warten, ganze Portion 25, halbe 15 Pf. (am Tage der Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei Krausmann, Geißler, und Schornsteinfeger, und Nelson, Kleinschmiedern 10.

Gebrdr. Krähe, Cöthen i/Anh.

Spezialität **Wittgabelkerlagen** besser u. billiger Construction. Web. Referenzen. Proben mittelst Galvanometer. **Kostenanschläge gratis und franco.**

Eine Briefmarkensammlung von 700 versch. Exemplaren steht zum billigen Verkauf. Zu erfr. bei **Ed. Stidtrath** in der Exped. d. Bd.

Ein **Kaden** nebst dazu gehörigem **Logis** an frequenter Lage in Zeitz, in welchem bis jetzt ein schwingendes **Materialwaaren-Geschäft** betrieben ist, der sich jedoch zu jedem beliebigen andern Geschäft eignet, steht sofort oder später **billig zu vermieten**. — Näheres erfahren Näheres unter **H. Zsch. Provinzial-Zeitung, Zeitz.**

An einem guten **Frühmorgensstück** können noch ein. Herren Abil nehmen. **Moitzwinger Nr. 7 a. p. Preis 65 Pf.**

Geschäftsgrundstück-Verkauf.

Ein Grundstück in Halle in guter Geschäftslage mit gangbarer Restauration u. Verkaufsladen, bequemer Eingang, Stallung, Niederlagsräume, gr. Garten, soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. **Magdeburgerstraße 22 I. Etage.** **Geht.** Ein geb. jung. Mädchen, die sich feiner häuslichen Arbeit schenkt, wird als Stütze der Hausfrau zum bald. Eintritt zu engagieren gesucht. Ansuchen zur Familie wird zugest. Näh. bei Frau **A. Hampf, Schulberg 6.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof, gr. Tanzsaal, flottcs Fleißgeschäft, Gebäude neu u. massiv, 60 Morgen Feld, Wiese u. Holz, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. **Soffert** unter **O. R. befordert Ed. Stidtrath** in der Exped. d. Bl.

Prima Preißbier v. 30 Pf. **Senfgurken** v. 15 Pf. bei **C. Müller Nachfolger.**

NEUER VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.

Richard Andree's ALLGEMEINER HANDATLAS

86 KARTEN MIT ERLÄUTERNDEN TEXT.
 Herausgegeben von der Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig unter Leitung von **Dr. Richard Andree.**
 Erscheint in 10 Lieferungen à 2 Mark, vollständig also 20 Mark. Jeden Monat eine Lieferung, beginnend Mai 1880.

Es wird dem Publikum hiermit etwas geboten, was bisher noch niemand, zu keiner Zeit und in keinem Lande zu unternehmen gewagt hat: ein grosser Handatlas von vollendetster Ausführung und auf dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft stehend für **Zwanzig Mark.**

Dieser Thatsache etwas hinzuzufügen ist unnöthig: fortan wird der grosse Handatlas, bisher vermöge seines Preises ein Privilegium enger Kreise, Allgemeingut werden.

Die 1. Lieferung (Preis 2 M.) ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig. Vom Mai ab erscheint regelmässig monatlich eine weitere Lieferung.

VELHAGEN & KLASING IN BIELEFELD UND LIPZIG.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler der I. und II. Abtheilung werden behufs einer Vorwahl eingeladen, sich **Sonnabend den 17. d. M. Abends 8 Uhr im Hôtel zum goldenen Ring** möglichst zahlreich einzufinden. Der Bürger-Verein für städt. Interessen. (Die im Haupttitel d. Bzg. angezeigte Verammlung a. d. h. h. l. Brannen fällt aus.)

Hôtel „zum Kronprinzen“.

Sonnabend den 17. April a. c. Abends 8 Uhr Einmalige Recitation des Hectors

Carl Carode,

chem. Mitglied des I. I. Burgtheaters in Wien. **„Der Pfarter von Kirchfeld“.**

Süddeutsches Volksstück von **Anzengruber.** Preis der Eintrittskarte 1 M. Bei Entnahme von mindestens 3 Karten à 75 Pf. Schülerarten 50 Pf. und fünf diebeln in der Buchhandlung der Herren **Schroedel & Simon** zu haben. Kassenpreis 1 M. 25 Pf. **Georg Eigner, Geschäftsführer.**

Hausverkauf.

Ich bin beauftragt, das der verehrlichen **Gattin** **Kopp**, früher in **Giebichenstein**, gehörige, in der **Weißstraße** zu **Giebichenstein** belegene **Gausrundstück** in dem bisher die **Gattin** **Kopp** mit **Erfolg** betrieben worden ist, aus freier Hand zu verkaufen. **Galle a/ S., im April 1880.** **J. M. Wölfel, Rechtsanwalt u. Notar, Brüdertstraße 7.**

Th. Stecher in Stedten.

Sichere Heilung für Alle durch mein bewährtes neues Heilverfahren. Auch für Alle, die sonst sicher bald sterben würden: an Diphtherie etc., Brechruhr, blutigen Hieben, Schlagflüssen, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Hals, Kehlkopf, Athmungs-, allen Angenkrankheiten, Schwindel, Abzehrung, Rheumatismus u. jet. Schmerz, Magen-, Unterleibs-Hämorrhoiden, Alle Frauenkrankheiten, Gallen-, Urin-, Blut- und Säfte-Leiden, Augen, Nerven-, Kopf-, Gehirnr-, Haut- u. Haarleiden, Epilepsie, Schlaflosigkeit, **alterle Schwächen**, auch Altersschwäche, durch Erneuerung von Blut u. Säften und somit Verjüngung des ganzen Körpers u. aller Functionen, selbstversch. Leiden, alle, auch die veralt. geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Frostschaben, Hautjucken, Flechten, jed. Krebs, alle eiternde Schwäden etc. heilt u. Gar. sicher **F. W. Schindleben**, Brunnenplatz 2 I. Auch briefl. Anfr. sogl. Jede **Wabereise** wird dadurch überflüssig. Nur kurze Zeit.

An der Promenade 5.

Eröffnung

Ausschanks der Actien-Baureiges. Moabit aus Berlin

Sonnabend den 17. April cr. ab. **Moabiter helles Lagerbier** a Seidel 15 Pf. **Moabiter dunkles Exportbier** a Seidel 15 Pf.

Moabiter Klosterbräu

à Pocal 20 Pf. prämiirt auf den Ausstellungen zu **Amsterdam, Lissabon, Berlin und Paris** mit der goldenen Medaille. **Stammrührstück, Mittagstisch zu kleinen Preisen, sowie reichhaltige Abendkarte.** **Egidi, Oekonom.**

Ungarisches „Victoria“-Bitterwasser

aus **Ign. Ungar's** vereinigt Bitterwasser-Quellen in Ofen, das Stärkste und Wirkksamste aller Bitterwässer. **Niederlage bei C. F. Baentsch am Markt.**

Neuestes! Das Neuestes! reizendste Solospiel (amerik. Vexir-Spiel)

in elegantem Einb. verpackt gegen Einblendung von 45 Pf. in **Warten Otto Walcker, Hofst. Berlin W., Leipzigerstraße 132.** **Wiederverkäufern hohen Rabatt.** Die ersten neuen **Lissaboner Kartoffeln** empfiehlt **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27, Obtz. und Gemüchshalle.** **Brennholz** Substanzreich und im Einzelnen verkaufte **Fr. Wehmann & Sohn, Merseburgerstr. 21, Thüringerstr. 1.**

